

P R O T O K O L L  
der 373. Sitzung des Grossen Gemeinderats

---

Datum	Dienstag, 19. Januar 2016
Zeit	19.30 – 20.40 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Schneider Beat (Geschäfte 1 + 2) Raaflaub Ruth (ab Geschäft 3)
Mitglieder	Aebersold Jürg, Anrig Marc, Arn Daniel, Bärtschi Annik, Bärtschi Daniel, Bärtschi Markus (ab 20.20 Uhr), Brügger Yong, Brunner Joe, Corti Andrea, Damke Andreas, Fitze Wehrle Barbara, Grubwinkler Christa, Gubler Matthias, Humm Martin, Jordi Kevin, Kästli Marc, Kempf Stefan, Kneubühler Peter, Lauper Reto, Legler Bettina, Mäder Renate, Mallepell Elisabeth, Marti Beat, Müller Frei Lisa, Racine Raphael, Reimers Markus, Rösli Patrick, Schmitter Beat, Schwander Fritz, Siegenthaler Muinde Gabriele, Sigrist Roman, Spycher Christian, Stettler Jürg, Thut Walter, von Gunten Adrian, Wegmüller Beat
Stimmenzählende	Jordi Kevin, Schwander Fritz (Geschäfte 1 – 3) Brunner Joe, Reimers Markus (ab Geschäft 4)
Vertreter des Gemeinderats	Hanke Thomas, Gemeindepräsident, Häusermann Martin, Künzi-Egli Barbara, Lack Stephan, Pedinelli Stotz Daniela, Staub Christian
Sekretärin	Pulfer Karin, Gemeindeschreiberin
Entschuldigt abwesend	GGR: Burkhard Fabian, Ritschard Daniel GR: Gubler-Geelhaar Patricia
Protokoll	Koch Anni, Gemeindeschreiberin-Stv.

---

Geschäfte 11

Traktanden

1	Protokoll der Sitzung vom 17. November 2015	479
2	Wahl der Präsidentin des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2016	479
3	Wahl des restlichen Büros des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2016 - 1. Vizepräsidium - 2. Vizepräsidium - 2 Stimmzählende	482
4	Geschäftsprüfungskommission Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2016	485
5	Regionalkommission Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Regionalkommission für das Jahr 2016	485
6	Schulkommission; Ersatzwahl	486
7	Kulturkommission; Ersatzwahl	486
8	Umweltschutzkommission; Ersatzwahl	486
9	Werkhofgebäude Seidenberggässchen 23; Sanierung; Abrechnung	486
10	Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen	487
11	Neue parlamentarische Vorstösse	488

Der Vorsitzende eröffnet die 373. Sitzung und stellt die Anwesenheit von zurzeit 37 Ratsmitgliedern fest. Speziell begrüsse er Reto Lauper als neues GGR-Mitglied und Nachfolger von Katjana Senn. Weiter begrüsse er die Mitglieder des Gemeinderats und des Grossen Gemeinderats, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Zuhörer im Saal.

Lisa Müller Frei sei per Ende 2015 aus der SP-Fraktion ausgetreten. Sie werde für den Rest der Amtsdauer als parteilose Parlamentarierin weiterhin im Rat vertreten sein.

Im Nachgang zur GGR-Sitzung vom 17. November 2015 habe festgestellt werden müssen, dass sich bei den beiden genehmigten Gebührenrahmen Wasser und Abwasser je ein Verschieb eingeschlichen habe: In Art. 7 (Wasser) und Art. 8 (Abwasser) werde auf Art. 3 der Gebührenverordnung (Kompetenz VR gbm) Bezug genommen, was systematisch nicht richtig sei. Das Büro des Grossen Gemeinderates habe deshalb den folgenden Korrekturen zugestimmt:

In Art. 7 Gebührenrahmen zum Wasserreglement müsse folgende formelle Anpassung vorgenommen werden: ... *Der Verwaltungsrat der gbm beschliesst die jeweils gültigen Gebührensätze in einer Gebührenverordnung (Wassertarif) aufgrund von Art. 4 bis 6.*

In Art. 8 Gebührenrahmen zum Abwasserreglement müsse folgende formelle Anpassung vorgenommen werden: ... *Der Verwaltungsrat der gbm beschliesst die jeweils gültigen Gebührensätze in einer Gebührenverordnung (Abwassertarif) aufgrund von Art. 4 bis 7.*

Er eröffne auch die heutige Sitzung mit einem recht gut passenden Spruch von Karl Marx:  
"Neue Menschen brauchen wir!"

### **Traktandenliste**

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

#### **1 Protokoll der Sitzung vom 17. November 2015**

##### Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

#### **2 Wahl der Präsidentin des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2016**

Die FDP.Die Liberalen schlägt zur Wahl vor:

Ruth Raaflaub, Hessesstrasse 6, Gümligen

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

##### Beschluss

Ruth Raaflaub wird einstimmig als Präsidentin des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2016 gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert der Gewählten herzlich und erkundigt sich, ob sie die Wahl annehme.

Ruth Raaflaub bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende erklärt, er habe nun die Gelegenheit ein paar Worte an Ruth Raaflaub zu richten, möchte aber zuerst dem Parlament danken für die Unterstützung in seinem Präsidialjahr. Die Parlamentsmitglieder hätten sich diszipliniert engagiert und damit sei es immer möglich gewesen, die vorgesehenen Geschäfte zu beraten und Entscheide herbeizuführen. Ein ganz spezieller Dank gehöre auch Karin Pulfer und Anni Koch von der Gemeindeschreiberei. Sie würden einen wesentlichen Beitrag beisteuern, damit der Betrieb ordentlich funktioniere und die Geschäfte an den Sitzungen beraten und entschieden werden könnten. Sie hätten einen herzlichen Applaus verdient und er überreiche den beiden Frauen gewissermassen symbolisch ein Blümlein.

Kaum habe seine Amtszeit begonnen, sei sie schon zu Ende. Er denke aber, dass es durchaus sinnvoll sei, dass die Amtszeit ein Jahr daure. So schleiche sich beim Präsidenten nicht Routine ein und er sei stets mit voller Aufmerksamkeit dabei. Er möchte sich den zu Beginn der Sitzung zitierten Worten von Karl Marx anschliessen: "Neue Menschen brauchen wir". In diesem Sinn dürfe er jetzt das GGR-Präsidium Ruth Raaflaub übergeben. Für ihn sei das Amtsjahr eine Herausforderung gewesen, die er mit dem nötigen Respekt angegangen sei. Mit guter Vorbereitung, Präsenz an der Sitzung, der Unterstützung der Gemeindeschreiberei, des Ratsbüros und der Ratskolleginnen und -kollegen werde das Präsidialjahr sicher auch für Ruth Raaflaub zu einer guten Erfahrung werden, davon sei er überzeugt. Er lege das Präsidium

Ruth Raaflaub als Leichtathletin in Form eines Stafettenstabs in die Hände, womit sie nun offiziell im Amt sei.

Raphael Racine (SP) erklärt, er wolle an dieser Stelle kurz Beat Schneider für die souveräne Art danken, wie er die Sitzungen geleitet habe. Souverän, da er mit seiner überlegten und ruhigen Art für einen tadellosen Ablauf der Sitzungen gesorgt habe. Ihm gebühre ein herzliches Danke für sein tolles Engagement. Es stecke viel Zeitaufwand dahinter und es gehe schon mal ein Wochenende drauf, um die Drehbücher zu schreiben. Bei all dem Dank gebe es doch noch eine leichte Kritik betreffend die jeweilige Zitatauswahl für den Beginn der Parlamentssitzungen. Die Mao-Fraktion und die Rosa Luxemburg-Fraktion der SP hätten moniert, dass Marx und Lenin ein starkes Übergewicht bei den Anfangszitaten erhalten hätten. Um dies wieder zurechtzubiegen, habe er hier ein Zitat herausgesucht, welches sehr gut zur Amtsführung von Beat Schneider passe: *"Man muss alles im gesellschaftlichen Geschehen wie im Privatleben nehmen: ruhig, grosszügig und mit einem milden Lächeln"* (Rosa Luxemburg). Als kleine Geschenke überreiche er Beat Schneider zwei Sachen: "Das Kapital"; aber keine Angst, natürlich nicht dasjenige von Karl Marx – denn um in die SP aufgenommen zu werden, müsse man zuerst in einer Gewissensprüfung "Das Kapital" auswendig aufsagen und dies könne Beat Schneider schon –, sondern um "Das Kapital" des französischen Ökonomen Thomas Piketty, und dazu noch ein Blümlein.

Ruth Raaflaub (FDP) bedankt sich ihrerseits bei Beat Schneider und überreicht ihm ein Geschenk. Sie sei sehr froh, dass er nie "unters Tram" gekommen sei und sie nie habe einspringen müssen. Sie bedanke sich im Namen aller für die kompetente Führung der Sitzungen im vergangenen Jahr.

Sie komme nun zu ihrer Antrittsrede. An dieser Stelle halte sie fest, dass sie nicht "Frau Präsidentin" sein möchte, sie sei einfach Ruth. Sonst bleibe ihr das noch anhaften und alle auf der Strasse hätten das Gefühl, sie müssten ihr auch nach dem Amtsjahr – das, wie Beat Schneider schon gesagt habe, schnell vorbei sei – noch Frau Präsidentin sagen. Sie bleibe einfach, wer sie sei und hoffe, die Anwesenden würden sie auch so sehen. Sie danke ganz herzlich ihrer Fraktion, die sie vor 2 Jahren unterstützt habe, dass sie zweite Vizepräsidentin geworden sei, sonst hätte sie nicht die Treppe hinaufsteigen können und wäre nun nicht da oben. Sie danke ebenfalls den Ratsmitgliedern für die einstimmige Wahl heute Abend. Sie hoffe auf die Unterstützung der Ratsmitglieder, die sie auch allen anderen Präsidentinnen und Präsidenten gewährt hätten. In den 11 Jahren, in welchen sie hier anwesend gewesen sei, habe sie immer das Gefühl gehabt, das Parlament habe der Präsidentin oder dem Präsidenten geholfen und sie hoffe auf diese Zusammenarbeit. Sie habe die an den Plätzen liegenden Lebkuchen bei Olo Marzipan machen lassen und danke an dieser Stelle Doris Lohner ganz herzlich, die sie bei solchen Sachen immer unterstütze. *"Im GGR Muri: gemeinsam gehen ... statt einsam stehen"*. Dies sei ihr Motto, welches sie über ihr Präsidialjahr setzen möchte, und zwar politisch und auch sportlich. Politisch habe sie nur etwas Administratives anzubringen (sie wisse, alle hätten Angst, dass sie bei den Abstimmungen aufstehen müssten; dies könnten sie geradewegs vergessen): Wenn die Ratsmitglieder nicht sehr deutlich die Hand erheben würden, werde dies blitzartig geändert. Für die Stimmzähler, dies habe sie letztes Jahr erlebt, sei es wirklich mühsam, wenn die Ratsmitglieder so halb in der Nase bohren oder so halb die Hand erheben würden. Sie fordere alle auf, die Hand wirklich zu erheben und sie oben zu lassen, bis ausgezählt sei; so viel sportliches Engagement erwarte sie. Zur Anwesenheit, sie wisse ... *"déformation professionnelle"*: Die Anwesenheit im Rat sei eigentlich obligatorisch. Diejenigen, die nicht anwesend sein könnten, hätten sicher einen triftigen Grund und sollten bitte rechtzeitig Karin Pulfer eine Meldung machen; die Abwesenheitsmeldungen würden gesammelt und ihr vorgängig mitgeteilt. Wenn die Sitzungen zu lange würden – d.h., wenn die Voten un-

endlich lang würden – werde im Rat geturnt. Nach mehr als einer Stunde oder ein- einhalb Stunden oder wenn eine Unruhe entstehe, so komme ihr sicher etwas in den Sinn. Deshalb ihre Aufforderung, die Voten kurz zu halten.

Nun zur sportlichen Zusammenarbeit: Sie verweise auf die sich neben den Tischen befindenden Säcke, einen für jede Person. Sie habe gedacht, wenn die Anwesenden schon nicht turnen möchten, so sollten sie doch einige gesunde Sachen erhalten: Mit dem Ovo-Drink könne man es zwar nicht besser, aber länger (zur Verfügung gestellt durch Wander, ebenso die Sport-Ovo; ein grosses Merci an dieser Stelle). "Farmer"- Riegel, die Haco hänge damit zusammen, da komme sie noch darauf zurück. Bei Quickline sei sie auch vorbeigegangen und habe einige Sachen für die Säcke erhalten. Von den Gemeindebetrieben habe sie die Papiertaschentücher erhalten zum Abwischen der Tränen, wenn die Sportlektionen vorbei seien, die man ja dann bei ihr mitmache, oder allenfalls zum Abwischen des Schweißes. Last but not least, da alle Champions seien, das Müesli von Familia-Birchermüesli, welches sie ebenfalls zur Verfügung gestellt erhalten habe. Nun aber zum Wesentlichen: Sie frage sich, wie viele der Anwesenden wüssten, dass wir einen Sportguide hätten. Dieser sei aufgrund einer Motion hier im Rat beschlossen worden. Man könne also allen Leuten immer wieder sagen, in welcher hoher Qualität wir in der Gemeinde über Sportanlagen verfügen würden. Das Sportzentrum Füllerich werde ja saniert und sie könne als Insiderinformation schon jetzt sagen, dass der Gratis-Tennisplatz einen weichen Boden erhalten werde. Man finde auch Grand Prix-Anmeldeformulare; am 14. Mai 2016 finde der 35. Grand Prix von Bern statt. Wenn jemand spezifisch trainieren möchte, würden noch Trainingsläufe stattfinden.

Zu guter Letzt würden alle noch einen grünen Zettel erhalten. Das Jahr 2016 sei ein Olympiejahr: Vom 5. bis 21. August 2016 würden die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro stattfinden. Ausserdem – wie erwähnt – der 35. Grand Prix von Bern, der 30. Frauenlauf am 12. Juni, der 34. Murilauf am 26. Juni. Sie erwarte mindestens die Hälfte der Ratsmitglieder am Start des Murilaufs. Es hätten alle genügend Zeit zum Trainieren und der Lauf sei nicht so weit. Der 26. Juni könne also jetzt schon in der Agenda vorgemerkt werden. Ein absolutes "Highlight" seien zudem die Europameisterschaften im Kunstturnen in Bern, und zwar vom 25. Mai bis zum 5. Juni in der Postfinance-Arena. Sie könne diese Meisterschaften wärmstens empfehlen, denn es werde allen fast schlecht vom Zusehen, was die Kunstturner alles könnten. Last but not least ein weiteres "Highlight", auf das sie sich wahnsinnig freue – sie wisse nicht, ob sie als Speakerin dabei sein könne, bei der Tour de Suisse habe man sie noch genommen –: Die Tour de France komme nach Bern, und zwar vom 18. bis 20. Juli, mit einem Ruhetag hier in Bern. Es gebe Leute, die deswegen nicht in die Ferien fahren würden. Die Tour de France komme von Neuenburg nach Bern, führe dann ins Saanenland und über den Col des Mosses. Dort oben habe man ein kleines Problem, da nämlich gleichzeitig das Tennisturnier in Gstaad stattfinde.

Auf dem grünen Zettel habe sie noch drei Angebote, die sie gerne mit den Ratsmitgliedern durchführen möchte, und sie wäre froh, wenn sie jeweils nicht allein in der Halle stehen würde:

- Bodyforming, d.h. ein Circuit-Training (Bodyforming töne etwas besser), am 13. Februar, also in der Sportwoche. Es heisse ja Sportwoche, ein Hinderungsgrund wäre also allenfalls, wenn man auf den Skiern stehen würde.
- Fechten am 2. April im Fechtclub Bern. Gabriel Nielaba werde das Fechten leiten. Es könnten nur 20 Personen teilnehmen, bei zu grossem Andrang müsste der Anlass zweimal durchgeführt werden. Sie habe bei der Ausrüstung Knie-socken aufgeführt. Dies sei kein Witz, da die Fechtkleider, die man erhalte, nur bis knapp unter das Knie reichen würden.
- Bootcamper, ein Angebot von ihr am 29. April. Es handle sich um ein Lauftraining mit etwas Kraftübungen dazwischen, aber Bootcamper töne besser.

Dies sei die von ihr erwartete sportliche Zusammenarbeit und sie hoffe, dass sie bei den Angeboten nicht ganz allein anwesend sei. Es seien noch andere Angebote auf dem Zettel aufgeführt, die sie selbstverständlich mit den Ratsmitgliedern durchführen würde. Hier im Saal müssten die Ratsmitglieder nicht Sport treiben, aber ausserhalb jederzeit.

Ihr Jahr als GGR-Präsidentin sei ihr letztes Jahr im Parlament. Nicht, weil es ihr verleidet wäre oder weil es ihr nicht gefallen würde, aber es gebe eine Amtszeitbeschränkung. Sie sei das 12. Jahr im Parlament; es habe ihr sehr gut gefallen. Es würde eine Möglichkeit geben, dass sie noch hier bleiben könnte, aber dies sei nicht von ihr abhängig: Es wäre der Aufstieg in die Exekutive und dafür würde sie genügend Stimmen benötigen. Sollte dies nicht möglich sein, so habe sie auch anderes zu tun und sie finde sicher etwas, das sie auch nach ihrer politischen Karriere in dieser Gemeinde machen könne. Sie freue sich sehr darauf, die GGR-Sitzungen leiten zu dürfen. Sie freue sich auf positive Rückmeldungen, aber auch auf aufbauende Kritik. Sie sage ihren Schülerinnen immer, wenn sie nachher in die Garderobe gehen und über sie fluchen würden, so gehe es ihnen vielleicht danach besser, aber ihr nütze dies nichts. Die Ratsmitglieder würden also besser ihr direkt sagen, was sie nicht gut gemacht habe, aber dies vielleicht in einer Art, die sie annehmen könne. Man werde die Sozialkompetenz auch dadurch pflegen, dass man nicht von hier weggehe zum Umtrunk nach der Sitzung – heute Abend sei es ohnehin anders –, sondern hier im Haus bleibe; Martin Grütter werde ihr dabei helfen. Sie sei nun am Schluss angelangt und bedanke sich nochmals bei allen ganz herzlich.

### **3 Wahl des restlichen Büros des Grossen Gemeinderats für das Jahr 2016**

#### **1. Vizepräsident**

Zur Wahl als 1. Vizepräsident schlägt das forum Muri-Gümligen

Walter Thut, Blümlisalpstrasse 23, Muri, vor.

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

#### Beschluss

Walter Thut wird einstimmig als 1. Vizepräsident für das Jahr 2016 gewählt.

Walter Thut (forum) erklärt Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Walter Thut herzlich zur Wahl.

#### **2. Vizepräsident**

Zur Wahl als 2. Vizepräsident schlägt die SVP Muri-Gümligen

Christian Spycher, Dorfstrasse 82, Gümligen, vor.

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

#### Beschluss

Christian Spycher wird einstimmig als 2. Vizepräsident für das Jahr 2016 gewählt.

Christian Spycher (SVP) erklärt Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Christian Spycher herzlich zur Wahl.

### **Stimmzähler**

Die SP Muri-Gümligen schlägt

- Joe Brunner, Hausmattweg 41, Muri

und die FDP. Die Liberalen schlägt

- Markus Reimers, Haldenweg 46, Muri

zur Wahl als Stimmzähler vor.

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

### Beschluss

Joe Brunner und Markus Reimers werden einstimmig als Stimmzähler für das Jahr 2016 gewählt.

Joe Brunner (SP) und Markus Reimers (FDP) erklären Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Joe Brunner und Markus Reimers herzlich zur Wahl.

*Es folgt der Auftritt des Liedermachers und Sängers **Peter Reber**.*

Ruth Raaflaub führt mit Peter Reber im Anschluss daran folgendes Interview:

Ruth Raaflaub: *Peter Reber ist nicht so gut "zwäg" heute und ist trotzdem gekommen. Dies ist ihm hoch anzurechnen! Es wissen wohl alle, wer Peter Reber ist. Peter, nach der Zeit des Trios ist eigentlich Dein Erfolg erst so richtig losgegangen. Schon vorher hattest Du Welterfolge mit all den Auftritten an den "Eurovision de la Chanson" etc., ich weiss gar nicht, wie die jetzt heissen, die wechseln immer wieder den Namen...*

Peter Reber: *...sie heissen jetzt "Eurovision Song Contest"...*

Ruth Raaflaub: *...Riesenerfolge, im Gegensatz zu denjenigen, die heute die Schweiz vertreten, aber da gehen wir jetzt nicht näher darauf ein. 16 CD's hast Du gemacht, seitdem du alleine unterwegs gewesen bist; wahnsinnig!*

Peter Reber: *Das ist schon eine Zeitlang her und ich glaube, das interessiert die Leute nicht so.*

Ruth Raaflaub: *Doch, das glaube ich schon. Mit dem Trio und als Solokünstler hast Du zahlreiche Gold- und Platinplatten und -CD's gewonnen. Im Sport wären dies einfach X Goldmedaillen. Das "Highlight" war am 25. November 2007, als Du die diamantene Schallplatte erhalten hast; insgesamt hast Du über 2 Millionen Tonträger verkauft. Was bedeutet dies für Dich?*

Peter Reber: *Dass ich ab und zu etwas essen gehen kann. Nein, ich bin sehr dankbar, dass ich ein Publikum gefunden habe. Musik machen ist ein Riesenprivileg und ich habe mich auch mein Leben lang immer dafür eingesetzt. Wenn wir schon unter Politikern sind: Ich war einer der Initianten der "Jugend + Musik"-Initiative, die ja dann*

mit über 70 % angenommen wurde. Ich habe mich dort stark engagiert und mitgeholfen, die Sache ins Leben zu rufen. Es ist etwas Wunderschönes, Musik zu machen und ich möchte hier auch die Gemeindepolitiker bitten, dafür zu sorgen, dass die Musik nicht immer weiter an den Rand gerückt wird, dass man sie nicht nur noch macht, wenn man unbedingt muss und sie nicht ständig irgendwelchen Sparübungen zum Opfer fällt.

Ruth Raaflaub: Du hast ja nicht "nur" Musik gemacht. Du hast auch Psychologie studiert, dummerweise dann aber so Erfolg mit der Musik gehabt, dass Du das Studium nicht ganz fertig gemacht hast. Damit will ich nun nicht sagen, es wäre gescheiter gewesen, wenn Du das Psychologie-Studium beendet hättest. Du gehörst zur Gruppe der bekanntesten Musiker der Schweiz; dem ist man sich nicht so ganz bewusst...

Peter Reber: ... es ist jetzt schon gut...

Ruth Raaflaub: ...das stimmt aber, Peter. Ich muss das einfach sagen, da ich Dich so wahnsinnig bewundere für das, was Du alles geleistet hat. Du hast nämlich nicht nur für Dich Lieder geschrieben, sondern z.B. auch "Swiss Lady" für Pepe Lienhard und "Cinéma" für Paola, was nicht wenig Erfolg hatte am Eurovision Song Contest.

Peter Reber: Ich bin vor allem auch Komponist und es gibt 200-300 nationale und internationale Interpreten, für die ich Lieder schreiben durfte. Ich mache das gerne, es ist ein wunderschöner Job. Aber jetzt ist es gut!

Ruth Raaflaub: Nein, noch etwas Letztes: Das Musical IO SENZA TE ist letztes Jahr mit über 70'000 Zuschauern über die Bühne gegangen. Es geht weiter?

Peter Reber: Ja, es war so erfolgreich, dass es im Herbst wieder aufgenommen wird. Leider wieder in Zürich – ich bin zwar sehr gerne in Zürich und froh, dass wir es dort machen können –, da man in Bern keine Lokalität gefunden hat. Es gibt in Bern keinen Saal, in den man 1'500 Personen hineinbringen würde und mit der Grösse für einen entsprechenden Backstage-Bereich, den ein solches Musical benötigt. Eine Zeitlang gab es die "Ewigi Liebi-Halle", dort ist nun die SBB untergebracht. Jedes Jahr verpasst unsere Agglomeration zehntausende von Leuten, die unter Umständen gerne übernachten, die Restaurants besuchen und "shoppen" würden. Es ist schade, dass es die Bundeshauptstadt nicht schafft, über eine Lokalität zu verfügen, in welcher auch Musicals aufgeführt werden können.

Ruth Raaflaub: Wir werden uns darum bemühen, wenn die Tour de France vorbei ist. Würdest Du noch ein Lied singen?

Peter Reber: Wenn Du so nett fragst, etwas Kurzes noch, etwas Bildungspolitisches.

**Peter Reber** singt noch das Stück "schlaf, Chindli, schlaf".

Ruth Raaflaub: Peter war übrigens auch Leichtathlet, dies muss ich nun doch noch sagen. Er war vor X Jahren im Konkurrenzverein zu meinem. Du hast vorhin im Zusammenhang mit der diamantenen Schallplatte gesagt, Du seist froh, dass Du essen gehen kannst. Ich habe Dir hier auch ein kleines Präsent: Wir haben in der Gemeinde das "Fährbeizli", dort kannst Du mit Livia essen gehen. Jetzt allerdings noch nicht, da es bis Anfang März geschlossen ist. Damit Du nicht hinüberschwimmen musst, habe ich Dir hier noch einen Gutschein für die Überfahrt mit der Fähre.



#### **4      Geschäftsprüfungskommission; Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2016**

##### **Präsident**

Die SP Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Beat Wegmüller, Alpenstrasse 26, Gümligen

##### **Vizepräsident**

Die FDP.Die Liberalen schlägt zur Wahl vor:

- Peter Kneubühler, Alpenstrasse 49, Gümligen

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

##### Beschluss

Beat Wegmüller wird einstimmig als Präsident und Peter Kneubühler einstimmig als Vizepräsident der GPK für das Jahr 2016 gewählt.

Beat Wegmüller (SP) und Peter Kneubühler (FDP) erklären Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende gratuliert Beat Wegmüller und Peter Kneubühler herzlich zur Wahl.

#### **5      Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Regionalkommission für das Jahr 2016**

##### **Präsident**

Die SVP Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Christian Spycher, Dorfstrasse 82, Gümligen

##### **Vizepräsident**

Die FDP/jf Muri-Gümligen schlägt zur Wahl vor:

- Fabian Burkhard, Holzapfelweg 9, Muri

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

##### Beschluss

Christian Spycher wird einstimmig als Präsident und Fabian Burkhard einstimmig als Vizepräsident der Regionalkommission für das Jahr 2016 gewählt.

Christian Spycher (SVP) erklärt Annahme der Wahl.

Die Vorsitzende erklärt, Fabian Burkhard (FDP/jf) habe sich für die Sitzung entschuldigt und sei nicht anwesend. Er habe aber vorgängig schriftlich mitgeteilt, dass er die Wahl annehme.

Die Vorsitzende gratuliert Christian Spycher und Fabian Burkhard herzlich zur Wahl.

## **6 Schulkommission; Ersatzwahl**

Die Vorsitzende führt aus, als Ersatz für die auf den 31. Dezember 2015 zurückgetretene Barbara Häusermann schlage das forum Muri-Gümligen Patricia Messerli, Kranichweg 22/11, Muri, zur Wahl vor.

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

### Beschluss

Patricia Messerli wird mit 1 Enthaltung für den Rest der laufenden Amtsdauer als Mitglied der Schulkommission gewählt.

## **7 Kulturkommission; Ersatzwahl**

Die Vorsitzende führt aus, als Ersatz für die auf den 31. Dezember 2015 zurückgetretene Katjana Senn schlage die SVP Muri-Gümligen Jennifer Eggenberger, Dorfstrasse 81, Gümligen, zur Wahl vor.

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

### Beschluss

Jennifer Eggenberger wird einstimmig für den Rest der laufenden Amtsdauer als Mitglied der Kulturkommission gewählt.

Die Vorsitzende begrüsst den soeben eingetroffenen Markus Bärtschi und stellt fest, dass damit 38 Ratsmitglieder anwesend sind.

## **8 Umweltschutzkommission; Ersatzwahl**

Die Vorsitzende führt aus, als Ersatz für die auf den 31. Dezember 2015 zurückgetretene Beatrice Pulver schlage die SVP Muri-Gümligen Reto Lauper, Feldstrasse 51, Gümligen, zur Wahl vor.

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

### Beschluss

Reto Lauper wird mit 1 Enthaltung (*Reto Lauper selber*) für den Rest der laufenden Amtsdauer als Mitglied der Umweltschutzkommission gewählt.

## **9 Werkhofgebäude Seidenberggässchen 23; Sanierung; Abrechnung**

Jürg Stettler führt als GPK-Sprecher aus, die GPK habe sich verschiedentlich mit diesem Geschäft auseinandergesetzt. Sie sei immer rechtzeitig durch Barbara Künzi informiert und sehr umfassend dokumentiert worden; dies sei sehr erfreulich. Sanierungen in einem solchen Umfeld könnten so oder so herauskommen. Die GPK sei froh, dass die Sanierung auf diese Weise und mit einer Einsparung habe abgeschlossen werden können. Aus Sicht der GPK gebe es kein Haar in der Suppe und sie empfehle dem Rat, dem vorliegenden Beschluss zuzustimmen.

Barbara Künzi führt als gemeinderätliche Sprecherin aus, der GPK-Sprecher habe alles gesagt, was gesagt werden müsse; der Rest stehe in der Botschaft. Es hätte eine schwierige Sanierung werden können, dies sei aber nicht der Fall gewesen. Es seien keine kostentreibenden Überraschungen oder solche, die unter Umständen den ganzen Kostenvoranschlag auf den Kopf gestellt hätten, zum Vorschein gekommen. An dieser Stelle möchte sie allen danken: Der Bauverwaltung, der ad hoc-Baukommission und auch dem bauleitenden Architekten, der ständig auf der Baustelle gewesen sei. Bei einem solchen Projekt sei wichtig, dass jemand stets anwesend und Ansprechpartner der dort Tätigen sei, damit nichts schief laufe. Die einzige Überraschung – einige hätten dies vielleicht in der Botschaft festgestellt – sei die Blitzschutzanlage gewesen. Es sei quasi ein "Lusterli", dass der Blitzschutz im alten, nicht renovierten Werkhof nicht funktioniert habe, aber die Feuerwehr dort stationiert gewesen sei. Sie bitte den Rat, der Kreditabrechnung zuzustimmen.

Eintreten wird nicht bestritten.

Daniel Bärtschi führt namens der FDP/jf-Fraktion aus, der Gemeinderat setze sich dafür ein, dass die eigenen Liegenschaften in einem ordentlichen Zustand gehalten würden resp. lasse diese wo notwendig renovieren. Die FDP/jf-Fraktion unterstütze diese Haltung und sei erfreut, dass ein weiteres Objekt in neuem Glanz erstrahle. Die Wohnungen seien in einem wirklich "mudrigen" Zustand und kaum mehr vermietbar gewesen. Die Neugestaltung des Werkhofs, mit dem Einrichten von nach Geschlechtern getrennten Garderoben und Nasszellen sowie grösserem Aufenthaltsraum, sei mehr als überfällig gewesen. Die FDP nehme mit Freude zur Kenntnis, dass eine weitere Liegenschaftssanierung mit einer grossen Kreditunterschreitung von CHF 382'000.00 habe abgeschlossen werden können. Der Dank gehe an Architekt Heinz Engel, an Heinz Kehrward von der Bauverwaltung sowie an die beiden beteiligten Gemeinderäte Barbara Künzi und Christian Staub. Aufgrund des guten Abschlusses habe die Fahrzeughalle der Feuerwehr mit dem ersten Pinselstrich seit dem Erstellungsjahr 1968 – man möge sich dies einmal vorstellen! – optisch aufgewertet und "erhellt" werden können. Die FDP/jf-Fraktion werde der Abrechnung zustimmen.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Das Schlusswort wird weder von Jürg Stettler noch von Barbara Künzi verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Die Kreditabrechnung für die Sanierung Werkhofgebäude Seidenberggässchen 23 wird genehmigt. Bei einem bewilligten Kredit von CHF 3'788'000.00 schliesst die Sanierung mit Kosten von CHF 3'405'803.00 und einer Kreditunterschreitung von CHF 382'197.00 ab.

## 10 Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen

Verwaltungskontrolle der GPK

Jürg Stettler (Präsident 2015 der GPK) erklärt, die GPK habe ja den Auftrag, jeweils eine Verwaltungskontrolle durchzuführen. 2015 habe die GPK drei Themen unter die Lupe genommen:

- Einerseits habe sie den Mieterspiegel der Gemeindeliegenschaften überprüft. Sie habe dazu keine Ergänzungen anzubringen; es sei alles tipptopp in Ordnung.
- Dem Finanzverwalter seien verschiedenste Fragen gestellt worden und die GPK habe feststellen dürfen, dass Reto Rutschi diese allesamt hochprofessionell habe beantworten können. Auch hier gebe es keine Empfehlung seitens der GPK.

- Zudem seien Leistungsvereinbarungen mit unterschiedlichen Institutionen wie z.B. dem Bärtschihus etc. überprüft worden. Hier habe die GPK dem Gemeinderat verschiedene Vorschläge unterbreitet und sie sei gespannt, wie der Gemeinderat darauf reagieren werde.

## 11 Neue parlamentarische Vorstösse

### **Postulat Regionalkommission Muri BE betr. Kernregion Bern: Gemeinsame Entwicklung an die Hand nehmen**

Der Gemeinderat wird aufgefordert, folgende Massnahmen einzuleiten:

1. Der Gemeinderat nimmt mit den benachbarten Gemeinden (z.B. im Perimeter „Bern NEU gründen“) Kontakt auf, um gemeinsam eine „Resonanzgruppe Kernregion Bern“ einzurichten.
2. Die Resonanzgruppe wird aus Vertretungen der beteiligten Behörden gebildet. Eingeschlossen sind auch Vertretungen der Parlamente (wo vorhanden).
3. Die Resonanzgruppe entwickelt gemeinsam Ziele und Vorstellungen für die Entwicklung der Kernregion Bern. Sie stösst Projekte für die gemeinsame Zusammenarbeit an und bildet eine Plattform für urbane Interessen und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in der Kernregion Bern.

#### **Begründung**

Weite politische Kreise sind sich einig: Um die künftigen Herausforderungen und Probleme in der Stadt und Agglomeration Bern meistern zu können, braucht es eine gemeinsame, gemeindeübergreifende Entwicklung der Kernregion. Allerdings besteht kein politischer Konsens über die anzustrebende Entwicklung in der Agglomeration Bern, und es fehlt an geeigneten Strukturen, um die Weiterentwicklung und langfristige Stärkung der Region Bern zielgerichtet angehen zu können. Dieses Ergebnis zeigt auch eine Studie des Vereins „Bern NEU gründen“, die der Frage nachgegangen ist, mit welchen Zusammenarbeitsmodellen sich die Zusammenarbeit in der Stadtregion vertiefen liesse.

Zwar besteht für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit eine Vielzahl von Gremien. Diese Gremien haben aber alle einen grossen Perimeter und damit in der Folge eine sehr heterogene Interessenslage. Namentlich hat die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) nicht die Aufgabe, sich um die Probleme und Aufgaben der Kernregion zu kümmern.

Die weitere Entwicklung erfordert aber im unmittelbaren Umfeld der Stadt Bern tragfähige Strukturen, um den gemeindeübergreifenden Dialog zu pflegen und Projekte zur weiteren Entwicklung der Region gemeinsam an die Hand zu nehmen.

19. Januar 2016

B. Wegmüller

R. Raaflaub, Ch. Spycher, A. Damke, Ch. Grubwinkler, L. Müller Frei, D. Arn, B. Marti, M. Humm, W. Thut, M. Gubler, B. Legler, A. Corti, R. Sigrist, S. Kempf, R. Racine, K. Jordi, G. Siegenthaler Muinde, J. Stettler, J. Aebersold, B. Schneider, B. Fitze Wehrle (22)

## Mitteilungen

Die Vorsitzende orientiert über die Demissionen folgender Parlamentsmitglieder:

- Daniel Ritschard (SP) – heute leider nicht anwesend – werde per Ende Januar 2016 zurücktreten. Neu werde Ruedi Waber nachrücken.
- Roman Sigrist (FDP) werde ebenfalls per Ende Januar 2016 aus dem Rat austreten. Neu werde Raphael Weibel im Rat Einsitz nehmen.
- Beat Marti (forum) werde per Ende März 2016 aus dem Rat austreten. Die Nachfolge sei noch nicht bekannt. Sie fordere das forum auf, daran zu denken, dass eine Vertretung für Beat Marti in die Regionalkommission ernannt werden müsse.

Von den beiden Ratsmitgliedern Daniel Ritschard (SP) und Roman Sigrist (FDP) verabschiede sie sich an dieser Stelle, verbunden mit dem besten Dank für ihren Einsatz und den besten Wünschen für die Zukunft.

Beat Schmitter werde nun einige Abschiedsworte an Roman Sigrist richten.

Beat Schmitter (FDP) führt aus, Abschied nehmen sei nie schön, insbesondere wenn man mit der betroffenen Person gut zusammengearbeitet und sie geschätzt habe und die viel geleistet habe. Dass Roman Sigrist seine Ziele neu gesteckt habe und das Parlament verlasse, sei ein Verlust für die FDP/jf-Fraktion, aber auch für den ganzen GGR. Seine ruhige, besonnene Art, sein analytisches Denken und sein immer freundliches Wesen hätten bei der Suche nach Lösungen immer geholfen. Glücklicherweise gehe er der Partei nicht ganz verloren und sie hoffe natürlich, dass er nach wie vor am einen oder andern Ort aktiv sein werde. Er bedanke sich bei Roman Sigrist im Namen der Fraktion ganz herzlich für die geleisteten Dienste im Parlament, in der Fraktion und in der Schulkommission, wünsche ihm weiterhin alles Gute und überreiche ihm hier ein kleines Präsent.

Die Vorsitzende erklärt, der GGR-Ausflug sei bereits organisiert und sie bitte die Ratsmitglieder, sich den 23. Juni 2016, ab 15.00 Uhr, zu reservieren. Es sei ein Besuch der Haco vorgesehen. Die Haco mache eigentlich keine Führungen mehr, aber GR und GGR dürften die Haco besichtigen. Genaueres folge.

Sie verweise nochmals auf die neben den Tischen deponierten Plastiksäcke; alle sollten doch bitte einen solchen mitnehmen.

Sie lade nun alle Anwesenden ganz herzlich zum Apéro ein, welches die Worblentaler Bauernfrauen in der Gruppenarbeitszone bereitgestellt hätten.

Die GGR-Sitzung vom 16. Februar 2016 werde im Übrigen ausfallen.

\*\*\*\*\*

Gegen das Verfahren liegen keine Einwände vor.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Die Präsidentin: Die Protokollführerin:

Ruth Raaflaub

Anni Koch

Der Präsident:

Beat Schneider